

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **99/100 (1932)**

Heft 21

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die maschinellen und elektrischen Einrichtungen des zweiten Ausbaus der Wasserkraftanlagen der Mittlere Isar A.-G. Das Werk Pfrombach (Heft 5 der Veröffentlichungen der Mittlere Isar A.-G.). München und Berlin 1931, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. M. 4,80.

Von den vier Kraftwerken, die das Gefälle der Isar zwischen München und Moosburg ausnützen und sowohl Drehstrom von 50 Per für die allgemeine Landesversorgung, als auch Einphasenstrom von 16²/₃ Per für den Vollbahnbetrieb abgeben, ist das in der vorliegenden, auf 32 Quartseiten mit 33 Abbildungen und vier Plantafeln gedruckten Veröffentlichung beschriebene Werk Pfrombach durch seine maschinellen und elektrischen Einrichtungen von besonderem Interesse. Die acht horizontalachsigen Francis-Spiral-Turbinen von je 3520 kW Leistung sind in einer Reihe zusammengekuppelt und treiben am einen Ende des mit 250 Uml/min betriebenen Wellenstrangs einen Drehstromgenerator von 17 500 kVA, am andern Ende einen aus einer Einphasen-Synchronmaschine und einer Drehstrom-Asynchronmaschine bestehenden Netzkupplungs-Umformer von 20 000 kVA, über den die Leser der „S.B.Z.“ bereits auf Seite 335 von Bd. 96 (am 13. Dezember 1930) orientiert wurden. Durch diese aussergewöhnliche Ausrüstung ist das Werk in der Lage, einerseits der disponiblen Wasserkraft der ganzen mittleren Isar, andererseits den Betriebsbedingungen der beiden getrennten Betriebsnetze (Bahn- und Allgemein-Netz) aufs Beste zu genügen. — Die interessante Anlage rechtfertigt die eingehende Kenntnisnahme dieser wertvollen Veröffentlichung. W. Kummer.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Eigenspannung, Gefüge und Festigkeit warmgeschlagener Niete. Von Dr. Ing. Karl Wellinger, Stuttgart. Mit 22 Abb. Berlin 1932, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. M. 7,20.

Taschenbuch der Stadtentwässerung. Von K. Imhoff. Sechste verbesserte Auflage. Mit 44 Abb. und 17 Tafeln. München und Berlin 1932, Verlag von R. Oldenbourg, Preis geh. M. 5,20.

Wegleitung für Oberflächenbehandlung von Schotterstrassen. Herausgegeben von der Vereinigung schweizerischer Strassenfachmänner. Zürich 1932.

Statistisches Jahrbuch der Stadt Zürich 1931. 27. Jahrgang. Statistisches Amt der Stadt Zürich, Zürich 1932. Preis geb. 3 Fr. Härtekurs veranstaltet vom V. S. M. und S. V. M. T. am 4. und 5. September 1931. Diskussionsbericht Nr. 64 der E. M. P. A. Beiträge von Dr. Ing. W. Oertel, Dr. Ing. F. Rapatz, Dr. Ing. K. Krekeler, Dr. Ing. E. Zingg, Ing. V. Fabian und Ing. H. Strohmayer. Mit 64 Abb. Zürich 1932. Preis kart. 6 Fr.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

II. Vereinssitzung, Mittwoch, den 2. Nov. 1932.

Der Präsident Dir. F. Escher eröffnet die Sitzung und heisst die Anwesenden, worunter zahlreiche Gäste zu bemerken sind und den Referenten, Ing. P. Silberer vom Psychotechnischen Institut Zürich willkommen. Zuerst werden die Wahlgeschäfte erledigt: Als Stimmzähler amtieren Arch. H. W. Moser, sowie die Ing. W. Ziegler und Jul. Ott. Es sind 68 Vereinsmitglieder anwesend.

1. Die *Protokolle der Sitzungen* vom 6. und 20. April 1932 und das der letzten Sitzung, wie auch der *Jahresbericht* werden genehmigt.

2. *Wahlen.* Die zweijährige Amtsdauer der Vorstandsmitglieder Ing. F. Escher, Ing. B. Grämiger, Arch. M. Häfeli, Ing. C. Jegher und Rob. Stockar ist abgelaufen; seinen Rücktritt als Präsident hat F. Escher erklärt. Da keine andern Rücktrittserklärungen vorliegen, und auf Anfrage auch keine weitem Vorschläge gemacht werden, ergibt die geheime Wahl nahezu einstimmige Bestätigung der Bisherigen, und als Präsidenten den bisherigen Vizepräsidenten Arch. Hans Naef. (Die Amtsdauer der übrigen Vorstandsmitglieder: Ing. F. Fritzsche, Arch. A. Gradmann, Ing. Prof. L. Karner, Arch. M. Kopp, Ing. M. Meyer und Arch. Hans Naef läuft bis Herbst 1933).

Rechnung 1931/32: Der Quästor, Ing. C. Jegher, legt die Rechnung des abgelaufenen Vereinsjahres vor; er kann der Versammlung die erfreuliche Mitteilung machen, dass die Rechnung mit einem Vorschlag von Fr. 1171,10 abschliesst. Bei Fr. 5680,05 Einnahmen sind Fr. 4508,95 Ausgaben zu verzeichnen. Das Vereinsvermögen beträgt (einschl. des Baufonds von Fr. 29 449,40) Fr. 47 002,20. Gemäss Antrag der Rechnungsrevisoren Arch. Eg. Streiff und Ing. R. Hentzi, wird dem Quästor mit Dank Decharge erteilt

und die Rechnung genehmigt. (Das Budget konnte noch nicht aufgestellt werden).

Da die allgemeine *Umfrage* nicht benützt wird, erteilt der Vorsitzende dem Referenten Ing. Paul Silberer vom Psychotechnischen Institut Zürich das Wort über das Thema:

„Das Berufsbild des Ingenieurs und Architekten“.

(Das Autoreferat steht auf Seite 276 dieser Nummer im Textteil).

Sehr reicher Beifall schliesst an den Vortrag des Referenten an. Der Präsident dankt für die klare Skizze des Berufsbildes über den akademisch geschulten Techniker und hofft, dass es der Psychotechnik auf diesem Wege möglich werde, die akademische Berufsberatung nutzbringend auszubauen. Er teilt den Anwesenden mit, dass der Referent mit seinem Vortrag bezwecke, Interesse für die nun zu organisierende Institution zu wecken und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass die Fachwelt diese Bestrebungen tatkräftig unterstützen werde.

Die *Diskussion* wird sehr eifrig benützt von den HH. Prof. H. Jenny-Dürst, Prof. Dr. M. Ritter, Prof. R. Dubs, Ing. C. Jegher, Ing. J. Ott und Ing. H. Wüger, sowie von Dr. A. Carrard, Leiter des Psychotechnischen Institutes. Die Skeptiker wie die Befürworter der psychotechnischen Beratung finden anfänglich ungefähr gleich viel Anhänger unter den Anwesenden; doch scheint der Wunsch, dass es mit einer vorsichtigen, an praktischen Beispielen fortlaufend kontrollierten psychotechnischen Berufsberatung gelingen möge, vorhandene Anlagen mit möglichst günstigem Nutzeffekt im Sinne des Referenten zu verwenden, prinzipiell bei fast allen Zuhörern vorhanden zu sein. Die Differenzen entstehen zumeist aus subjektiver Einstellung der Diskussionsredner. Die Hauptbedenken waren: 1. Darf man eine Persönlichkeit zur Zeit der „Matura“ als endgültigen Typus abstempeln; das spätere Leben bringt doch noch eine Entwicklung, die man nicht voraussehen kann. 2. Die besondere „Eignung“ ist gar nicht so wichtig; die Hauptsache sei, dass man seine Arbeit mit Freude und Fleiss mache. — Aber schon aus diesen Voten ging hervor, dass das Bedürfnis nach Beratung tatsächlich besteht.

Im Laufe der Diskussion kamen dann auch positivere Einstellungen zum Vorschein. Zweifellos kann die Psychotechnik hier viel leisten, man darf nur nicht den Fehler machen, *alles* von ihr zu verlangen und sie abzulehnen, weil sie nur das Mögliche leisten kann. Jedenfalls erhält man grössere Sicherheit in der Berufswahl, als wenn man sie nicht benutzt. Allgemein wurde jeder Zwang bei der Auslese abgelehnt, es kann sich nur um eine Orientierung, eine *Beratung* handeln.

Der Referent sagte in der *Replik*: das Problem, seinen Beruf zu wählen, besteht für Jeden. Rat in dieser Sache wird heute schon gesucht, nicht von den Wenigen, die genau wissen was sie wollen, sondern von der Mehrzahl derer, die weder über ihre eigenen Fähigkeiten orientiert sind, noch vor allem über die Anforderungen der Ingenieurberufe. Dadurch ist dann die definitive Berufswahl von Aeusserlichkeiten und Zufälligkeiten bedingt. Die Entscheidung muss zweifellos beim Ratsuchenden selbst bleiben, aber sie wird ihm durch Orientierung über die Berufsbedingungen wesentlich erleichtert. Die Skepsis, die der Referent teilweise vorfand, hatte er erwartet; sie ist ihm als Grundlage einer wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit den erfahrenen Praktikern willkommen. Er bittet die Kollegen, die sich zu einem *psychotechnischen Interview* zur Verfügung stellen wollen, sich zu melden, entweder hier oder beim Psychotechnischen Institut (Hirschengraben 22). Dieser Aufforderung wurde spontan lebhaft entsprochen.

Nachdem Prof. H. Jenny dem scheidenden Präsidenten noch warme Worte des Dankes gewidmet und den Nachfolger herzlich begrüsst hat, dankt auch Arch. Naef in seinem neuen Amt als Präsident für das ihm bewiesene Vertrauen, das er im Sinne einer Tradition des S. I. A. ehrenden und fördernden Amtsführung zu beweisen gedenke. Damit ist die Sitzung um 23.30 h geschlossen.

Der Aktuar: Max Meyer.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

21. Nov. (Montag): Naturforschende Gesellschaft Zürich. 20.00 h auf der Schmiedstube. Vortrag von Obering. Dr. K. Sachs (Baden): „Von den hydraul. Energiespeichern bis zu den elektr. Lokomotiven“.
21. Nov. (Montag): Freie Vereinigung der Holzfreunde. 20.00 h im Auditorium I der E. T. H. Vortrag von H. Herdtner (Pratteln): „Parquet wie es sein soll“.
24. Nov. (Donnerstag): Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. E. P. 20.00 h im Zunfthaus Zimmerleuten. Vortrag von Oberingenieur H. Klöninger (Baden): „Der gesteuerte Gleichrichter“.
30. Nov. (Mittwoch): B. I. A. Basel. 20.15 h, im Braunen Mutz (Barfüsserplatz), I. Stock, Filmvorführung und Vortrag von Prof. C. F. Keel: „Autogene Schweissung“.